Die Säkularode Leos XIII = A Jesu Christo ineuntis saeculi auspicia

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Philosophie und spekulative Theologie**

Band (Jahr): **15 (1901)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-761728

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIE SÄKULARODE LEOS XIII.

Deutsch von CLARA COMMER.

Du stirbst, Jahrhundert; huldvoll der Kunst du warst
Und reich an Gaben, freundlich dem Menschenwohl;
Zum Leben hast erweckt du Kräfte,
Schlummernde noch an dem Mutterbusen.

Das Lied der Dichter möge dich loben: — ich
Muſs tief bekümmert schauen der Menschen Schuld.
Mein Blick sich schaudernd wendet rückwärts,
Male der Schmach ich erbebend sehe.

Die blut'gen Kriege laſst mich beweinen, ach!
Den Sturz der Throne, Greu'l der verlornen Zucht,
Den Kampf, geführt mit tausend Ränken,
Gegen die römische Felsenfeste.

A JESU CHRISTO
INEVNTIS SAECVLI AUSPICIA.

Cultrix bonarum nobilis artium
Decedit aetas: publica commoda,
Viresque naturae retectas,
Quisquis avet, memoret canendo.

Saecli occidentis me vehementius
Admissa tangunt; haec doleo et fremo.
Pro! quot, retrorsum conspicatus,
Dedecorum monumenta cerno.

Querarne caedes, sceptraque diruta,
An pervagantis monstra licentiae?
An dirum in arcem Vaticanam
Mille dolis initum duellum?

Dein Ruhm, wo ist er, Fürstin der Städte, Rom?
Der Ketten Knechtschaft, — du hast sie nie gekannt,
Jahrhundertalte Völkerstämme
Huldigten dir voller Ehrfurcht, Herrin.

Weh euch, Gesetze! Gottes vergafst ihr ganz!
O Sitte, heil'ger Glaube, wo seid ihr heut?
O Recht, du wankest, gottentfremdet:
Einmal erschüttert, mufst jäh du stürzen.

Zum Wahnwitz wurde Weisheit der Menge, ach!
Stolz rühmt sie sich des Sieges bewufst: ihr hört's —
Zur Gottheit macht sie rohe Kräfte,
Gott aber raubt sie die schuld'ge Ehre.

Nur Tollheit will nicht himmlischer Abkunft sein:
Nach leeren Schatten haschest du, Menschengeist;
Denn Mensch und Tier vereinst du niemals,
Du willst Unsterbliches sterblich machen?

Quo cessit Urbis, principis urbium,
Nullo impeditum servitio decus?
  Quam saecla, quam gentes avitae
    Pontificum coluere sedem?

Vae segregatis Numine legibus!
Quae lex honesti, quae superest fides?
  Nutant, semel submota ab aris,
    Atque ruunt labefacta iura.

Auditis? effert impia conscius
Insanientis grex sapientiae;
  Brutaeque naturae supremum
    Nititur asseruisse numen.

Nostrae supernam gentis originem
Fastidit excors: dissociabilem,
  Umbras inanes mente captans,
    Stirpem hominum pecudumque miscet.

In welchen Strudel bist du gestürzt, o Stolz!
Mit Blindheit wälzest du dich im tiefen Schlamm.
Des Herrn Gesetz bewahrt, ihr Menschen,
Haltet es heilig und fürchtet es allzeit.

Der Herr allein ist Leben und Wahrheit selbst,
Nur er ist Weg uns einzig zum Himmelreich:
Nur er vermag den Staubgebornen
Wiederzugeben die flücht'gen Jahre.

Führt' er zu Petrus heiliger Asche nicht
Die heilesdurst'gen Scharen der Beter jüngst?
Kein trügrisch' Zeichen, wahrlich, ist es:
Wieder entfacht sich der Vorzeit Andacht.

O Jesus, Richter kommender Zeiten, sieh
Mit gnäd'gem Blick ein neues Jahrhundert an:
Dein Arm es lenke! Gottes Kraft soll
Zwingen die Völker zur Wahl des Guten.

Heu quam probroso gurgite volvitur
Vis impotentis caeca superbiae.
Servate, mortales, in omne
Iussa Dei metuenda tempus.

Qui vita solus, certaque veritas,
Qui recta et una est ad Superos via.
Is reddere ad votum fluentes
Terrigenis valet unus annos.

Nuper sacratos ad cineres Petri
Turbas piorum sancta petentium
Is ipse duxit; non inane
Auspicium pietas renascens.

IESV, futuri temporis arbiter,
Surgentis aevi cursibus annue:
Virtute divina rebelles
Coge sequi meliora gentes.

Lafs wachsen Saaten herrlichen Friedens jetzt
Und Krieges Trauer, Aufruhr und Zorn entfliehn;
Doch wo die Bosheit heimlich lauert,
Stürze sie tief in den finstern Abgrund!

Ein einz'ger Geist soll lenken die Herrscher, Herr,
Dafs dein Gebot sie künden, durch dich geführt.
Den Erdkreis leite gleicher Glaube:
Einer sei Hirt nur und eine Herde.

Vollbracht mein Lauf ist. Neunzig der Jahre, Herr,
Hast du gespendet: kröne der Gnade Berg
Und huldvoll füg hinzu den Gipfel:
Lafs nicht umsonst deinen Leo flehen!

Tu pacis almae semina provehe;
Irae, tumultus, bellaque tristia
Tandem residant: improborum
In tenebrosa age regna fraudes.

Mens una reges, te duce, temperet,
Tuis ut instent legibus obsequi:
Sitque unum Ovile et Pastor unus,
Una Fides moderetur orbem.

Cursum peregi, lustraque bis novem,
Te dante, vixi. Tu cumulum adiice;
Fac, quaeso, ne incassum precantis
Vota tui recidant Leonis.

LEO XIII.